



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

In sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Sonntag nach Weyhnächten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Sonntag nach Weihnächten.

Dieses Kind ist gesetzt worden zum Fall und Auf-
erstehung vieler in Israel / und zu einem Zeichen/
dem widersprochen soll werden. Luc. 2.

Innhalt des 2. Evangelij.

Luc 40. Tag nach der Geburt CHRISTI ver-
strichen / hat ihne MARIA in den Tempel
getragen / allwo sie der H. Simeon angetrofs-
fen / welcher / als er dieses Göttliche Kind / als den
wahrē Messiam, angebetet / ihr / der H. Mutter weiß
gesagt / CHRISTUS werde zu einem Zeichen gesetzt
werden / deme die Menschen widersprechen wur-
den ; und ihr / der Mutter selbstn wurde grosses
Herzen-Laid begegnen / in Ansehung so viles Un-
gemachs / so ihr lieber Sohn wurde erlenden müs-
sen. Eben zur selben Stund fand sich auch ein
gottfeelige Wittib / Anna genant / in dem Tem-
pel / welche gleichfahls öffentlich bekante / daß sie
das Glück habe den Heyland des Jüdischen Volcks
zu sehen. Nach solchem hat sich MARIA, mit
JESU ihrem lieben Sohn widerumb nach Naza-
reth verzogen / allwo das Kind zuname an Alter /
Weisheit, und Gnad vor GOTT und den Mens-
chen.

Betrachtung

Von dreyerley Aigenschafften CHRISTI

§. 1. CHRISTUS ist unser bester Freund / und
als solchen sollen ihne die Vollkommene betrachten ;
D o v auff

auff daß sie angetriben werden ihne auff das höch-
ste / und allein zu lieben. Er nennet seine Jungen
seine Freund ; Er verthrauet ihnen alle seine Ge-
heimnussen ; Er wendet ihne zu / all sein Mühe
und Arbeit volles Leben / und macht sie theilhaf-
tig aller Schmerzen seines Creuz-vollen Todts.
Wer wolte nun bey so mannigfaltigen Proben
einer Lieb gegen uns / O GOTT / zweiffeln können ob
du uns als deine Freund haltest ? Aber / ach GOTT
wann die Lieb ein Gegen-Lieb erforderet / was ha-
ben wir deinetwegen gethan / der du auß Lieb ge-
gen uns gestorben bist ? wir sollen nichts anders
gedencken / als wie wir dich lieben mögen / und
nichts anders / als von deinen unendlichen Voll-
kommenheiten / und Güte reden / umb nichts an-
ders / als dir zu gefallen / uns bemühen. Thunme
wohl auch solches ?

§. 2. Ihr aber / fromme Seelen / die noch
auff dem Weeg zu der Vollkommenheit wand-
ret / sollet euch CHRISTUM , als eueren Lehrmeister
vorstellen. Er wird euch durch sein Lehr und Ex-
empel unterweisen / daß / die Heiligkeit zu erlangen
vonnöthen seye / sein Creuz auff sich zu nehmen
und ihme auff den Calvari-Berg nachzufolgen.
Tragt kein Bedencken / ihme nach zu folgen / ver-
thrauet euch seinen Göttlichen Anführungen un-
erschrocken / dann Er ist die unendliche Wahrheit /
und dahero kan Er selbst nicht betrogen werden /
und ist beyneben auch euer getreuister Freund / und
daher will Er euch nicht verführen. Da entgegen
widersehen wir uns seiner Göttlichen Lehr / unser
Vernunft lainet sich gegen seinen heiligen Anord-
nungen

nungen auff. Du / O Gott / bist mein Herz
und Maister / dir will ich in allem gehorsamen /
mein Creuz will ich auß Lieb gegen dir tragen /
gleichwie du das Deine auß Lieb gegen mir getra-
gen hast.

§. 3. Euch aber / verstockte Sünder / die ihr
durch euer gottloses Leben der Lehr CHRISTI wi-
dersprechet / wird der Heyland zum Unheyl / und
Untergang seyn. Er wird euer Richter seyn / so
euch verdammen wird. Er hat euch genugsam
vorgesagt / daß / außermählet zu werden / vom-
then seye / daß ihr ihme nachfolget; ihr möget hierin
kein Unwissenheit vorschutzen. Er gibt euch Gnad
und Hülff genug / daß ihr seine Gebott halten könt/
was für Entschuldigung bleibt euch dann übrig /
daß ihr euch vor ihme rechtsförtigen möget? Ma-
gna profecto insania Evangelio non credere, sed lon-
gè major insania est, si de Evangelij veritate non
dubites, vivere tamen, quasi de ejus falsitate non du-
bites. Picus Mirand. Epist. ad Nepotem. Ein groß
se Unsinigkeit ist es / dem heiligen Evangelio
nicht wollen Glauben; aber ein noch vil größ-
sere ist / wann du nicht zweiflest / es seye wahr /
lebest dannoch / also / als wärest du versicheret /
es seye falsch.

Nachfolgung CHRISTI.
Bette für die Indier.
Gebett.

Almächtiger / Ewiger Gott / richte alle unsere
Werck nach deinem Wohlgefallen / auff daß wir
in dem Namen deines vilgeliebten Sohns verdienen
in guten heilige Werckē überflüssig zu seyn. Durch ic.
Ab-